

Wochenblatt

für Wilsdruff, Tharandt, Rossen, Siebenlehn und die Umgegenden. Amtsblatt

für das Königliche Gerichtsamt Wilsdruff und den Stadtrath daselbst.

N^o 58.

Freitag, den 30. Juli

1875.

Spruchliste

der für die III. Quartalsitzung des Bezirksgeschwornengerichts in Dresden ausgelosten Geschworenen.

I. Hauptgeschworene:

	Nr. der Jahresliste.
1. Herr Louis August Meurer, Rentier und Grundstücksbesitzer in Blasewitz,	75.
2. = Herrmann Heinrich Reichel, Kaufmann in Dippoldiswalde,	243.
3. = Johann Boita, Gutsbesitzer und Gemeindevorstand in Obercarsdorf,	251.
4. = Otto Wille, Rittergutsbesitzer in Kleincarsdorf,	248.
5. = Gustav Berther, Civil-Ingenieur in Dresden,	69.
6. = Friedrich Wilhelm Gottlob Mann, Seifensiedermeister in Dresden,	35.
7. = Karl Friedrich Wilhelm Säbler, Vorwerksbesitzer in Dippoldiswalde,	240.
8. = Friedrich August Müller, Hausbesitzer und Friedensrichter in Burgwitz,	126.
9. = Emil Theodor Friedolin Gleitsmann, Chemiker und Farbenfabrikant in Dresden,	14.
10. = Friedrich August Liebscher, Strohwarenfabrikant und Gemeindevorstand in Kreischa,	249.
11. = August Heinrich Mathäus, Kaufmann in Dresden,	36.
12. = Heinrich Hems, Privatmann in Dresden,	21.
13. = Friedrich Anton Wegel, Gutsbesitzer in Birkenhain,	144.
14. = Moriz Ludwig Ahlemann Gutsbesitzer in Kleinklagen,	199.
15. = Immanuel Ferdinand Heinrich Fichtner, Maurermeister in Plauen,	108.
16. = Polycarp Friedrich Bechta, Gutsbesitzer und Landwehr-Lieutenant in Zittschewitz,	117.
17. = Gotthold Herrmann May, Kaufmann in Sebnitz,	327.
18. = Oscar Woldemar Donath, Gutsbesitzer in Taubenheim,	203.
19. = Karl Gottlieb Helmert, Mühlenbesitzer in Neuhausen,	237.
20. = Gustav Adolf Händel, Spritzenfabrikant in Dresden,	19.
21. = Johann Herrmann Ludwig Bibo, Gutsbesitzer und Historienmaler in Niederhäslich,	122.
22. = Bruno Lanz, Rittergutspächter in Pötschappel,	123.
23. = Emil Abraham Adolph Ascherberg, Privatmann in Dresden,	3.
24. = Oswald von Sönberg Kammerherr und Rittergutsbesitzer in Oberrainsberg,	153.
25. = Curt von Leipziger, Kammerherr in Dresden,	32.
26. = Heinrich Miersch, Rittergutspächter in Graupzig,	164.
27. = Heinrich Gustav Rissan, Gutsbesitzer und Gemeindevorstand in Förbergersdorf,	262.
28. = Martin Philipp Reiz, Lehngutsbesitzer in Struppen, jetzt in Königstein,	310.
29. = Karl Gottlieb Fiedler, Gutsbesitzer in Roitzsch,	165.
30. = Hermann Otto Plakmann, Major z. D. in Dresden,	42.

II. Hilfschworene.

	Nr. der Jahresliste.
1. Herr Hermann Ludwig Wilhelm Reinschmidt, Elbdampfschiffahrts-Director in Dresden,	25.
2. = Ludwig Khan, Deconomie-Commissionsrath in Dresden,	26.
3. = Karl Friedrich August Fließbach, Vergolder in Dresden,	12.
4. = Peter Heinrich Grell, Kaufmann in Dresden,	14.
5. = Friedrich Johann Christoph Hartwig, Conditor in Dresden,	15.
6. = Robert Eduard Theodor Heider, Schneidermeister in Dresden,	17.
7. = Georg Friedrich Boman'n, Privatmann in Dresden,	7.
8. = Johann Gottlieb Blembel, Hof-Fischhändler in Dresden,	6.
9. = Louis Ferdinand Hänsch, Hof-Juwelier in Dresden,	16.
10. = Moriz Gottlieb Hopffe, Kaufmann, Tapetenfabrikant und Hoflieferant in Dresden,	19.
11. = Johann Friedrich Hermann Brückner, Lohnkutscher in Dresden,	8.
12. = Louis Albin Alexander Ellezinguier, Kaufmann in Dresden,	10.

Dresden, am 23. Juli 1875.

Das Königliche Bezirksgericht.
Behinger.

Tagesgeschichte.

Während sich die ultramontanen und die demokratischen Blätter außerhalb Bayern — welche auch diesmal ein Herz und eine Seele sind — abquälen, den Ausfall der Wahlen als einen wirklichen Sieg des Ultramontanismus zu feiern, sind die ultramontanen Blätter in Bayern nichts weniger als siegesfreudig. Am tiefsten betrübt ist das „Waterland“, dessen Redacteur Dr. Sigl soeben auf 10 Monate in das Gefängniß wandert, statt in den Saal des Abgeordnetenhauses. Dasselbe schreibt gegenüber solchen, die auf bessern Erfolg bei den nächsten Wahlen vertrauen: „Bemüht euch nicht weiter um „ehrenwerthe Niederlagen“, maßvolle Herren und Zukunfts-Staatsmänner!

Wir haben keine Wahlschlacht mehr zu schlagen um so hohen Preis und mit so günstiger Aussicht auf Sieg. „Die bayerische Partei“ in München oder wie sie sich sonst nennen mag, ist fertig, fertig für immer. Bei der nächsten Wahlschlacht handelt es sich nicht mehr um Bayern, dessen Schicksal bis dahin entschieden ist — ohne oder gegen euch — und nicht mehr um die katholische Kirche, die auch ohne euch triumphirt haben wird. Das nächste Mal wählt München weder bayerisch, noch katholisch, noch liberal, sondern radical in des Wortes verwegendster Bedeutung, wenn in 6 Jahren nicht ein Wunder geschehen und München nicht etwa durch die Schrecken des Krieges oder der wirthschaftlichen Krisis zu Verstand gebracht ist!“ Das Letztere wäre auch dem „Waterland“ zu wünschen.